

Pädagogische Angebote im Rahmen des „Lessings-Jahres“



Projekt: Kurzfilmfestival *Toleranz*

Die Jugendpflege der Stadt Geesthacht hat das Projekt eines „Kurzfilmfestivals“ um das Thema Toleranz entwickelt. Es geht darum, Kurzfilme (ca. 7 Minuten) zu drehen, die aus Sicht der Jugendliche Toleranz in ihren vielen Facetten darstellen. Das Projekt eignet sich hervorragend für Projektunterricht in den Schulen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können gemeinsam mit der städtischen Jugendpflege Storyboards schreiben, Filme drehen und sie sachgerecht schneiden. Die städtische Jugendpflege verfügt über die notwendigen technischen Ausrüstungen und hat vielfältige Erfahrungen mit der Filmarbeit über die Jahre gesammelt.

Das Kleine Theater Schillerstraße hat bereits zugesagt, die Filme im Rahmen eines Festivals zu zeigen. Die Arbeit der Jugendlichen wird nicht „in der Schublade“ verschwinden, sondern der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Mitmachen, sich Einmischen.

„Wir müssen die Welt nehmen, so wie sie ist. Aber müssen wir sie so lassen?“

Kontakt und Information: Regina Litty, Jugendpflege, Tel: 04152-835146, regina.litty@geesthacht.de

Schultheater: *Die Juden*

Die Klasse UIIa des Otto-Hahn-Gymnasiums wird das Theaterstück *Die Juden* auf die Bühne bringen. Es handelt sich um ein Frühwerk Lessings – er schrieb es 1749 in Berlin im Alter von 20.

Es ist ein Lustspiel, das religiöse Toleranz und Humanität thematisiert, ähnlich wie in *Nathan der Weise* 30 Jahre später.

Lessing selbst schreibt über sein Frühwerk:

Es war das Resultat einer sehr ernsthaften Betrachtung über die schimpfliche Unterdrückung, in welcher ein Volk seufzen muß, das ein Christ, sollte ich meinen, nicht ohne eine Art von Ehrerbietung betrachten kann... Ich bekam also gar bald den Einfall, zu versuchen, was es für eine Wirkung auf der Bühne haben werde, wenn man dem Volke die Tugend da zeigte, wo es sie ganz und gar nicht vermutet.

Aufführungen sind die Mitte Juli vorgesehen. Abendtermine und Sondertermine für die Schulen stehen noch nicht fest.

Kontakt und Information: Petra Bowien, Otto-Hahn-Gymnasium, Tel: 04152-88960, ohg-geesthacht@gmx.de

Schulvortrag: *Nathan der Weise* – oder: **Wie geht man zum Sultan?**

Für den Deutschunterricht in den Oberstufen, die das dramatische Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing zum Unterrichtsstoff haben, bietet Stadtarchivar Dr. William Boehart einen Vortrag mit Diskussion über die Entstehung und Bedeutung eines Klassikers der Deutschen Bühne. Es geht darum, gesellschaftspolitische „Botschaft“ des Stücks im Kontext seiner Zeit sowie in Bezug auf seine aktuelle Bedeutung herauszuarbeiten.

Die wirtschaftliche und politische Globalisierung der Gegenwart birgt – wie der internationale Terrorismus belegt – einen ungeheueren Sprengstoff, der ohne eine Globalisierung menschenwürdiger Werte nicht zu entschärfen ist. Die *Ringparabel* aus dem dramatischen Gedicht *Nathan der Weise* weist auf einen Weg hin, der den „Kampf der Kulturen“ zu einem friedlichen Wettbewerb der Ansichten umwandeln kann. Die eleganteste Definition der Aufklärung lautet „das Gespräch unter Freunden“. Wie werden die Menschen einander Freunde?

Der Referent hat 1982 an der Universität Hamburg mit der Doktorarbeit: *Politik und Religion – Studien zum Fragmentenstreit (Reimarus, Goeze, Lessing)* promoviert und in zahlreichen Fachzeitschriften über Lessing publiziert.

Kontakt und Information: Dr. William Boehart, Stadtarchiv Geesthacht, Tel: 0175-2603676, william.boehart@schwarzenbek.de